

Pfr. Dietmar Volke, Bartningstr. 44 b, 64289 Darmstadt

Predigt zur Konfirmation am 18.05.2014 „Zum Glück gibt's den Segen“ über Gen 28, 10 – 19a

Liebe Konfis, liebe Familien und Gäste unserer Konfis, liebe Gemeinde!

Habt ihr's gesehen? Das Motto des heutigen Tages steht ganz groß auf unserer Kirche: „Zum Glück gibt's den Segen!“. Und auf unserem Gottesdienstheft ist es auch noch mal gedruckt.

„Zum Glück gibt's den Segen!“. Den gibt's heute für euch Konfis.

Der Segen Gottes (hm) – wir tun uns meist schwer zu beschreiben, was das denn ist. Wir haben eine Ahnung davon, dass das gut ist für uns und unser Leben.

Ich behaupte: Der Segen ist ein geheimnisvolles Plus. Man spürt den Segen als Gottes großes JA zum eigenen Leben.

Ich möchte euch und Sie mitnehmen in eine Segensgeschichte in der Bibel. Sie steht ziemlich am Anfang, im ersten Buch der Bibel. Jakob hat sich draußen schlafen gelegt. Mitten in der Nacht, da tut sich der Himmel auf...

Genesis 28, 10 – 19a

Ein Traumbild, das sich eingebrannt hat in das Gedächtnis von Generationen. Viele Maler haben es in eigenen Bildern festgehalten. Die Himmelsleiter. Wie gut, dass es diese Verbindung von Himmel und Erde gibt. Wie gut, dass Gottes Boten einen Weg zu den Menschen finden.

So schön der Traum auf den ersten Blick erscheint...

Dieser Jakob ist ein Schlitzohr. Keiner, bei dem alles in bester Ordnung ist. Ganz und gar nicht.

Rückblende: Jakob hat Dreck am Stecken. Er ist ein Betrüger. Er hat seinen älteren Bruder Esau betrogen.

Dass er nur der zweite war, nach seinem Zwillingbruder Esau auf die Welt gekommen, zwar nur einen Tick später, aber eben nach Esau, das hat ihn ein Leben lang gewurmt.

Das kommt uns bekannt vor: Wer will nicht gern der Erste sein. Besser sein. Ich glaube, dass viele von uns genau so ticken: „Damit's mir gut geht im Leben, ums Glück muss ich kämpfen, mit Köpfchen und Ellenbogen. Von nichts kommt nichts. Das schikere Handy, in der Schule, die

Praktikumsstelle, der gute Job, den Mann, die Frau meines Lebens.... Zum Glück braucht's den Segen? O.k, den will ich - so wie Jakob. Egal wie!

Dieser Jakob hat alles drangesetzt, um doch noch in die Poleposition zu kommen.

Er hat getrickst. Er hat die Poleposition, in der Bibel heißt die Erstgeburtsrecht, er hat die Poleposition seinem Bruder abgeluchst. Mit einem Teller Suppe. Als der besonders hungrig war.

Und jetzt hat er sich auch noch den Segen des Vaters erschlichen. Mit einer List. Wieder gegen seinen Bruder Esau. Er hat einfach vorgetäuscht, Esau zu sein. Und bevor der Schwindel aufflog, war er weg.

Dieser Jakob!!!

Und Esau. Der ist wütend, als er merkt, dass ihn sein Bruder Jakob schon wieder übers Ohr gehauen hat. Der kocht vor Wut, der rastet aus.

Jakob kann nur noch abhauen, fliehen. Und Esau hinterher. Wie das manchmal bei Brüdern oder auch bei Konfis oder Menschen ganz allgemein zugeht.

Das ist die Situation. Jakob auf der Flucht. Und dann in der Nacht dieser Traum, dieses Bild: Eine Himmelsleiter, die an Jakobs Kopf endet. Gottes Engel steigen auf ihr auf und nieder.

Gott selbst tritt auf den Plan. Sehen kann ihn Jakob nicht. Doch seine Stimme hört er.

Immerhin: Keine donnernde Strafrede wegen des Betrugs. Vielmehr ein Versprechen: Ich bin mit dir und werde dich behüten, wohin du auch gehst. Gott offenbart sich ihm - mit ausgestreckter Hand: Ich gehe mit dir und ich werde dich segnen. Punkt.

„Seid getrost und fürchtet euch nicht. Geht euren Weg mit Gott.“ So wird euch in diesem Gottesdienst Gottes Segen zugesprochen. Jedem von euch – egal, wer er ist, woher er kommt...

Es wird nicht mit einem Schlag alles gut. Eine lange Geschichte mit Irrungen und Wirrungen. So wird es auch euch ergehen.

Ihr mögt keine langen Geschichten, darum nur so viel: Jakob bekommt seine Traumfrau nicht auf Anhieb. Er muss 7 Jahre hart arbeiten. Und als er sich am Ziel glaubt. Nochmal 7 Jahre Arbeit. (Ja, das steht alles in der Bibel.) Und er ringt später mit Gott um den Segen. Eine ganze Nacht lang.

Ihr mögt keine langen Geschichten (- und Predigten):

Deshalb nur noch das, worauf es ankommt. Das Entscheidende, wenn ihr alles von Konfi vergessen habt....

Aktion: [Im Altarraum steht eine Leiter. An der Wand dahinter hängen in unserer Kirche Engelbilder. Über den Engeln ist ein wolkiges Tuch befestigt. Unter dem Tuch verdeckt ein Zettel. Auf dem steht ein Wort: „JA“]

Die Leiter steht nicht aus Versehen dort. Engel steigen nicht von dieser Leiter herunter, sondern hängen an der Wand.

Wer von euch klettert die Leiter hoch?

Konfi berichten und deuten lassen.

Die Botschaft, die ich euch mitgeben möchte: Kopf hoch! Verliert den Segen Gottes nicht aus den Augen. Gottes großes JA zu deinem Leben. Ein dickes Plus hat Gott vor dein Leben gesetzt. Ein großes Ja, ein dickes Plus. Damit ihr das nicht aus den Augen verliert, bekommt ihr dieses Plus beim Segen: ein Kreuz.

„Kopf hoch!“, damit ihr dieses Plus, dieses große Ja Gottes nicht aus den Augen verliert, „Kopf hoch!“, die ihr in Gefahr steht zu einer Generation „Kopf unten“ zu werden. Generation „Kopf unten“? (mit gebanntem Blick aufs Handy über die Straße, den Schulhof, den Gottesdienst....)
Kopf hoch!

Gottes Segen wirkt nicht nur dann, wenn alles glatt läuft. Gerade dann, wenn es holpert im Leben, sind wir besonders auf Gottes Segen angewiesen. Deshalb Kopf hoch, damit ihr sein JA nicht aus den Augen verliert, dass es nicht verschwindet hinter all dem anderen, das auch eure Aufmerksamkeit beansprucht.

Zum Glück gibt's den Segen! Darum: Kopf hoch! Damit ihr den Segen nicht aus den Augen verliert.

Amen.